



Gesundheits- und  
Veterinäramt

31.03.2023

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Frau Heitkötter  
Telefon: 492-5388  
Heitkoetter@stadt-  
muenster.de

## Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Coerde in Bewegung – Projektzwischenbericht (01.10.2021 – 31.12.2022)

Beratungsfolge

18.04.2023	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
19.04.2023	Sportausschuss	Bericht
26.04.2023	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht

## **Bericht:**

### **1. Einleitung**

In Coerde gibt es einen großen Handlungsbedarf rund um das Thema Sport und Bewegung. Dieser wurde sowohl in dem im Jahr 2020 vom Rat verabschiedeten Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept (INSEK) für Coerde herausgearbeitet als auch in den von der Kommunalen Gesundheitskonferenz im Jahr 2021 verabschiedeten Handlungsempfehlungen der Projektgruppe „Sport, Bewegung und Gesundheit“ unter Federführung des Gesundheitsamtes.

Neben verschiedenen baulichen Maßnahmen wurde in beiden Prozessen der Bedarf für eine\*n Sport- und Bewegungskordinator\*in besonders hervorgehoben. Dieser Bedarf mündete in einen Antrag zur Förderung von Projekten in Lebenswelten nach § 20a SGB V durch die Krankenkassen/-verbände in NRW, der im September 2021 positiv beschieden wurde.

Das daraus resultierende Projekt „Coerde in Bewegung“ ist auf drei Jahre angelegt (01.10.2021 - 30.09.2024) und wird durch die gesetzlichen Krankenkassen/-verbände NRW gefördert. Die Projektumsetzung erfolgt trägerübergreifend durch den Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. (VSE), den Stadtsportbund Münster e.V. (SSB) und das Gesundheitsamt der Stadt Münster.

Die beiden beim VSE und SSB angebotenen Sport- und Bewegungskordinator\*innen sind die unmittelbaren Ansprechpersonen für das Thema „Sport und Bewegung“ in Coerde und sind für die Umsetzung des Projektes im Stadtteil verantwortlich. Die beiden Träger bringen unterschiedliche Expertisen in das Projekt ein, die sich ergänzen und demnach synergetisch zusammengeführt und genutzt werden. Der VSE ist als Jugendhilfeträger im Stadtteil seit vielen Jahren verwurzelt und gut vernetzt, so dass bei seiner Arbeit vor allem die Beziehungsarbeit und die Ansprache und Einbindung der unterschiedlichen Zielgruppen im Projekt ausschlaggebend sind. Der Stadtsportbund hingegen bringt die Sport- und Bewegungsexpertise sowie die Vernetzung mit den Sportvereinen in das Projekt ein und ist damit u.a. Initiator für Sport- und Bewegungsangebote und Koordinator für die Umsetzung und

Etablierung dieser. Die Rolle des Gesundheitsamtes im Projekt ist insbesondere die Schnittstelle zur Kommunalverwaltung und die Einbettung des Projektes in stadtweite Strukturen und Prozesse.

## **2. Aktueller Stand im Projekt**

Wie im beigefügten Projektbericht detailliert dargestellt, lag der Fokus im ersten Projektjahr in erster Linie auf der Vernetzung im Stadtteil und der umfassenden Bedarfs- und Bedürfnisanalyse. Die Bedarfe bezogen sich zum einen auf sehr konkrete Angebote wie verschiedene Mannschaftssportarten, Schwimm- und Fahrradkurse, Skaten, Parkour, Leichtathletik, Bewegungsangebote für Mädchen und niederschwellige Outdoor-Angebote im Stadtteil. Die Auflistung zeigt den Wunsch nach einer größeren Angebotsvielfalt im Stadtteil und einer stärkeren Bedarfsorientierung. Zum anderen spiegelten sich in der Bedarfsanalyse strukturelle Herausforderungen wider, die weniger die Angebote selbst, sondern vielmehr den Zugang zu den Angeboten betrafen. Hierzu zählten insbesondere die Themen Armut, Mobilität und räumliche und personelle Ressourcen.

Verschiedene Maßnahmen, wie Bewegungsangebote für Mädchen im Schulkontext oder eine Parkour-Angebotsreihe, wurden bereits umgesetzt. Im zweiten Projektjahr wird der Fokus darauf gelegt, anliegen-orientiert vielfältige Maßnahmen umzusetzen, durch die das Thema Sport und Bewegung im Stadtteil fest verankert und gelebt wird. Zentral wird hierbei der Aufbau nachhaltiger Strukturen sein. Förderlich hierfür sind veränderte Rahmenbedingungen. Das Sportamt führt momentan eine integrierte gesamtstädtische Sportentwicklungsplanung durch, welche im Sommer 2024 fertiggestellt sein wird. Im Rahmen dieser werden auch die Stadtteile beleuchtet, um die gewonnenen Erkenntnisse dann auch für die Verbesserung der Rahmenbedingungen zu nutzen. Dieser Sportentwicklungsplanung vorweggenommen hat das Sportamt in Coerde 2022 ein Kunstrasenspielfeld gebaut, um bereits jetzt für Teutonia Coerde die Rahmenbedingungen zu verbessern.

## **3. Entwicklung eines gesamtstädtischen Konzeptes**

Das Gesundheitsamt hat als Bindeglied zu Verwaltung und Politik mit Blick auf die gesundheitsbezogene Strukturentwicklung in Coerde eine wichtige Rolle und ist zugleich für den Transfer auf andere Stadtteile von großer Bedeutung. Diesbezüglich erfolgt u.a. eine enge Kooperation und Verzahnung mit dem durch die Techniker Krankenkasse bewilligten Projekt „Gesundheit in der nachhaltigen Stadt“.

„Gesundheit in der nachhaltigen Stadt“ ist ein auf fünf Jahre angelegtes Verbundprojekt von Stadtverwaltung (Wissenschaftsbüro bei Münster Marketing, Gesundheitsamt) und Universität Münster (Institut für Geographie), gefördert von der Techniker Krankenkasse. Ziel des im Jahr 2021 gestarteten Projektes ist die partizipative Erarbeitung eines kommunalen Handlungsprogramms für gesundheitliche Chancengleichheit in der Stadt, das als Teil der Stadtentwicklung fest in allen Politikfeldern der Stadt verankert werden soll. Für die Erarbeitung wurden exemplarisch die drei Stadtteile Berg Fidel, Coerde und das Hansaviertel ausgewählt. Im Rahmen von Gesundheitsforen wurden und werden mit Akteuren aus den Stadtteilen Talente, Chancen und Entwicklungsbedarfe sowie Ideen und Visionen für die Stadtteile sowie die Gesamtstadt identifiziert. Auf einer Konferenz im Herbst 2023 werden die Ergebnisse aus den Stadtteilen zusammengetragen und zukünftige Entwicklungspfade von Münster als „Gesunde Stadt“ gemeinsam mit Vertreter\*innen aus den Stadtteilen, der Stadtgesellschaft, der Verwaltung, der Politik und mit wissenschaftlichen Expert\*innen diskutiert.

In den Gesundheitsforen wurde „Sport und Bewegung“ als wichtiges Handlungsfeld herausgearbeitet. Der Stadtsportbund war vor Ort mit vertreten und nicht zuletzt durch die Gesundheitsforen mit den Stadtteilakteuren intensiv im Gespräch. So unterschiedlich die Situation in den Stadtteilen ist, sind einige Herausforderungen ähnlich gelagert. Aus dem letzten Gesundheitsforum heraus hat sich eine Arbeitsgruppe „Sport und Bewegung“ in Berg Fidel auf Initiative des Stadtsportbundes hin gegründet. In der Runde sollen Bedarfe formuliert, Maßnahmen überlegt und Kooperationen entwickelt werden. Dabei kann der SSB die Erfahrungen aus Coerde einbringen. Zu diesem Zweck hat der Stadtsportbund einen Förderantrag über das „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestellt. Der Förderzeitraum erstreckt sich

lediglich bis zum 31.12.2023 und ist als „Testballon“ zu verstehen, um erste Angebote und Strukturen zu initiieren und die Übertragbarkeit der Erfahrungen aus Coerde auf andere Stadtteile zu erproben. Eine Rückmeldung zu dem Antrag steht noch aus.

Ausgehend von den gemachten Erfahrungen sind langfristige Personalressourcen zu schaffen, durch die eine übergeordnete Begleitung und Sicherung der bereits geschaffenen Strukturen in den Stadtteilen gewährleistet werden kann und durch die mit der Perspektive einer gesamtstädtischen Strategie auch in weiteren Stadtteilen Sport und Bewegung als Teil der gesundheitsbezogenen Quartiersarbeit etabliert und nachhaltig verankert werden kann.

In Vertretung

Gez.  
Cornelia Wilkens  
Stadträtin

**Anlagen:**

Anlage 1: Coerde in Bewegung – Projektzwischenbericht (01.10.2021 – 31.12.2022)

Anlage A